

## Starke Finanzverwaltung

Gerechtigkeit  
Handlungsfähigkeit  
Stabilität

Letzte Vorbereitungen für den bfg-Gewerkschaftstag: Der Landesvorstand traf sich bereits am Sonntag, um 6 Entschlüsse und die Antragsempfehlungen für die 319 Anträge zum Gewerkschaftstag vorzubereiten.

Über 300 Delegierte kommen heute und morgen hier in Schweinfurt zusammen, um 319 Anträge zu beraten und die Leitungsgremien der bfg für die nächsten 5 Jahre zu wählen. 5 Jahre, die große Herausforderungen mit sich bringen werden. Herausforderungen, die in den Anträgen zu diesem Gewerkschaftstag zum Ausdruck kommen. Nachfolgend finden Sie zur Einstimmung einige der wesentlichen Themen näher beleuchtet. Denn die Finanzverwaltung in Bay-

ern schwächelt. Sie leidet unter einem im Verhältnis zu den Aufgaben nie gekanntem Personalmangel. Die Altersstruktur ist ungünstig. Das Potenzial der EDV-Unterstützung kann nicht realisiert werden, weil das System erst die Grunddaten braucht. Die Unzufriedenheit bei den „Kunden“ wächst derweil spürbar. Steuerbürger beschwerten sich über lange Bearbeitungszeiten bei der Steuerveranlagung. Beamtinnen und Beamte klagen über lange Wartezeiten bei Beihilfebescheiden. Die Ursache ist in

beiden Bereichen die gleiche: zu viel Arbeit für zu wenig Beschäftigte. Die starke Finanzverwaltung ist eben keine Selbstverständlichkeit mehr. Doch nur eine starke Finanzverwaltung gibt der Öffentlichkeit das Vertrauen es geht gerecht zu. Nur eine starke Finanzverwaltung garantiert dem Gemeinwesen seine Handlungsfähigkeit. Nur eine starke Finanzverwaltung sorgt für Stabilität. Schauen wir uns doch in Europa um! Wir sehen doch, was passiert, wenn die Finanzverwaltung eben nicht funktio-

### Die allerletzte „Seite 3“ von Josef Bugiel

Nach 24 Jahren an der Spitze der bfg gibt Josef Bugiel den Vorsitz ab. Er nimmt Abschied mit einer allerletzten „Seite 3“

S. 3

### Wer die Wahl hat ...

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Landesvorsitz und die Landesleitung stellen sich vor.

S. 4 und 5

### Rund um die Tagung

Von A wie Anreise bis Z wie Zeitplan: Wir beantworten alle Ihre Fragen rund um den Gewerkschaftstag.

S. 6 und 7

niert. Damit es soweit nicht kommt, dafür tritt die bfg ein - bis jetzt und in Zukunft!

### Personalmangel beseitigen

Die gesamte öffentliche Verwaltung leidet wegen der angespannten Situation der staatlichen Haushalte unter einem signifikanten Missverhältnis zwischen Aufgaben und Personal. Dabei gibt es sicher graduelle Unterschiede zwischen einzelnen Bereichen. Ein Mangel besteht aber nahezu überall. Aufgaben und Personal wieder in Einklang zu bringen, wird auch weiter eines der wesentlichen Ziele der Gewerkschaftsarbeit sein. Dabei müssen zusätzliche Planstellen geschaffen und gleichzeitig die Verfahren vereinfacht und gestrafft werden. Ein „Entweder - Oder“ ist der falsche Ansatz. Nur wenn an beiden Stellschrauben, Personal und Aufgaben, gedreht wird, besteht eine realistische Chance das Ziel in absehbarer Zeit zu erreichen.

Dabei darf der enorme Einführungs- und Umstellungsaufwand für EDV-Systeme, die eigentlich entlasten sollen, nicht verkannt werden. Das ELStAM-Desaster dient als warnendes Beispiel für die Zukunft. Jedes maschinelle System braucht erst einmal die Grunddaten, um arbeiten zu können. Bei unterschiedlichen Ausgangsverfahren stößt man hier schnell an technische Grenzen. In der Folge geben die Bearbeiter dann die Daten mit enormem Aufwand per Hand in den PC ein. Willkommen in der Steinzeit!

### Fortkommenschancen verbessern

Die Finanzverwaltung muss für Bewerber attraktiv sein. Aber sie muss auch attraktiv bleiben für die, die bereits da sind. Wenn man über Jahrzehnte höherwertige Tätigkeiten bekleidet und dann doch wegen fehlender Planstellen ohne die verdiente Beförderung in den Ruhestand gehen muss, fühlt man sich vom Dienstherrn schnell verschaukelt und ausgenutzt. Nein, der gestiegene Anspruch an die Arbeit muss sich schon auch in verbesserten Fortkommenschancen niederschlagen. Dabei dürfen die Regionen zugunsten der Ballungsräume nicht abgehängt werden. Verteilungskämpfe sind Ausdruck des Mangels, dessen Ursache durch den Landtag zu beseitigen ist.

### Versorgung und Beihilfe nicht antasten

Die öffentliche Neiddebatte um die Beamtenpension und den Beihilfeanspruch zu versachlichen, wird weiter ein Dauerthema bleiben. Dabei kann nicht der Vergleich mit der Rente im Mittelpunkt stehen, sondern das „Gesamtpaket“. Alters-, Gesundheitsversorgung und Gehalt gehören zusammen. Im Paket bilden sie die Grundlage für eine Berufsentscheidung. Will man gute Leute, muss man denen auch etwas bieten. Ob in Form einer Pension oder eines ordentlichen laufenden Gehalt, ist letztlich nur eine Frage der Modalität. Einzelne Bestandteile herauszugreifen und zu verschlechtern, ohne das

zu kompensieren, ist nichts anderes als eine Einkommenskürzung. Auf dem engen Fachkräftemarkt werden die Chancen der Verwaltung nachhaltig getrübt, gegenüber den bereits Beschäftigten wäre es ein glatter Vertrauensbruch. Deshalb: Finger weg!

### Personalräte und Ortsverbände unterstützen

Politische Arbeit nach außen, Personalratsarbeit nach innen – das sind die Säulen der bfg. Deshalb wird die Schulung und Information von Personalräten und Ortsverbänden auch künftig breiten Raum einnehmen. Damit sie den Partnern auf Verwaltungsseite zumindest ebenbürtig gegenüber treten können. Auch hier verändern sich laufend Bedarf und die technischen Möglichkeiten. Darauf ist zu reagieren, um das bestmögliche Schulungs- und Informationsangebot auch in Zukunft gewährleisten zu können. Dann müssen es die Betroffenen nur noch annehmen.

### Gemeinsam in der bfg

Das alles kann nur ein kleiner Auszug der Herausforderungen sein, die vor uns liegen. Erfolg wird sich nur einstellen, wenn alle Ebenen der bfg gemeinsam an einem Strang ziehen. Die Beschlüsse des Gewerkschaftstages bilden dafür die Grundlage. Und an sie sollte sich nicht nur der Landesvorstand gebunden fühlen, sondern auch die Ortsverbände. Denn eine klare Linie überzeugt - für eine starke bfg in einer starken Finanzverwaltung.

## INHALT

- S. 1** Starke Finanzverwaltung

---

- S. 3** Die Seite Drei

---

- S. 4** Wer die Wahl hat ...

---

- S. 5** Wer die Wahl hat ...

---

- S. 6** Rund um die Tagung

---

- S. 7** Alles Schweinfurt, oder was?

---

- S. 8** Die „letzte“ Seite

## IMPRESSUM

Herausgeber: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99, info@bfg-mail.de, www.finanzgewerkschaft.de

Verantwortlich: Josef Bugiel, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft

Redaktionsleiter: Thomas Wagner

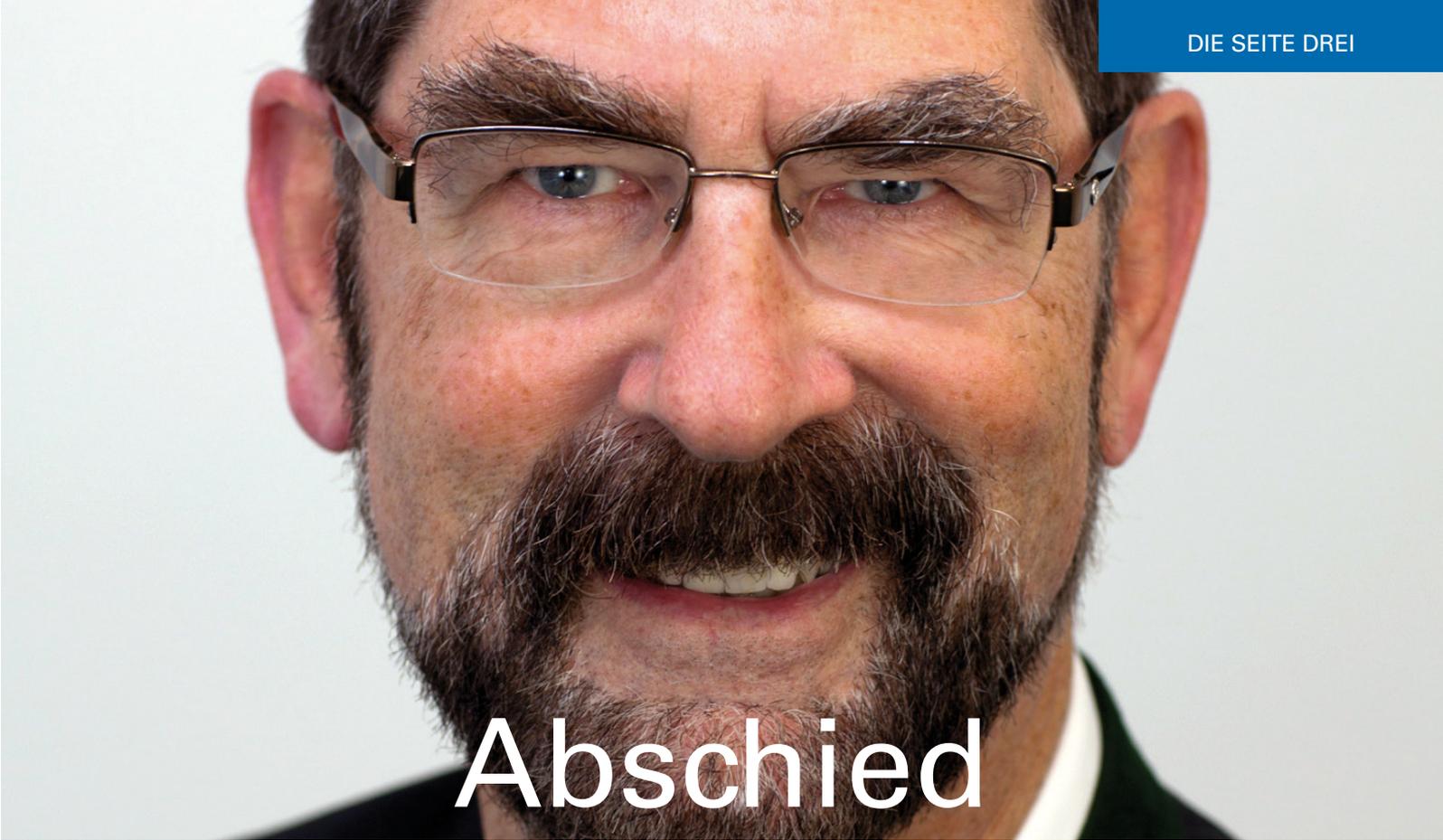
Redaktion: Nicole Kittlaus, Christoph Werwein und Thomas Wagner

Layout: Thomas Wagner

Druck: Druck- & Medienhaus Korn, Rückertstraße 26, 97421 Schweinfurt

Anzeigenverwaltung: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99

Die „Bayerische Finanzgewerkschaft“ erscheint 10x jährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Die Sonderausgabe zum Gewerkschaftstag 2013 erscheint am 18. und 19. November 2013. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der bfg und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.



# Abschied

Text: Josef Bugiel, bfg-Vorsitzender

Mit dieser „Seite 3“ der Sonderausgabe der bfg-Zeitung zum Gewerkschaftstag 2013 verabschiede ich mich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Gewerkschaftstags als bfg-Landesvorsitzender.

Nach dem Wechsel meines Vorgängers Dieter Kattenbeck zum Bayerischen Beamtenbund wurde ich erstmals am 20. September 1989 vom bfg-Landesvorstand zum Landesvorsitzenden gewählt. Bei den folgenden fünf Delegiertentagen in den Jahren 1992, 1996, 2000, 2004 und 2008 stellte ich mich zur Wiederwahl. Nach einer über 24-jährigen Amtsdauer als bfg-Vorsitzender verabschiede ich mich heute aus dieser Funktion. Mit Gerold Tandler, Georg von Waldenfels, Kurt Faltlhauser, Erwin Huber, Georg Fahrenschon und Markus Söder hatte ich in dieser Zeit insgesamt sechs Finanzminister als Gesprächspartner.

Für einen umfassenden Rückblick reicht diese Seite nicht aus, füllen doch allein die bfg-Zeitungen vom Oktober 1989 bis zum November 2013 insgesamt vier Leitz-Ordner.

In meiner „Antrittsrede“ bei dem am Tag meiner Wahl zugleich angesetzten Festakt aus Anlass des Jubiläums „40 Jahre bfg“ forderte ich

- die Verwirklichung einer leistungsgerechten Besoldungsstruktur,
- den zügigen Abbau des Besoldungsrückstandes,
- die Rücknahme aller Sparmaßnahmen,
- den Verzicht auf Eingriffe in erdiente Versorgungsansprüche,
- einen Abbau des Personalfehlbestandes und
- durchgreifende Steuervereinfachungen.

Diese Forderungen begleiteten mich während meiner gesamten Amtszeit. Sie konnten teilweise in vollem Umfang durchgesetzt werden, aber manches scheiterte auch an

der Politik. Rückblickend kann ich sagen, wir haben viel angepackt, viel auf den Weg gebracht und auch viel erreicht. Viele der damaligen Themen sind heute so aktuell wie einst. Es bleibt also auch für meinen Nachfolger noch genügend zu tun.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung, die Ratschläge, die Ermutigungen und Vorwarnungen, die interessanten Gespräche und Diskussionen. Ich bedanke mich bei allen bfg-Mitgliedern, bei den bfg-Ortsvorständen und bfg-Bezirksvorständen, dem bfg-Landesvorstand, der bfg-Landesleitung und den Personalvertretungen aller Ebenen, insbesondere den Mitgliedern des Hauptpersonalrats während meiner Zeit als HPR-Vorsitzender. Danken möchte ich auch den Vorständen und Kolleginnen und Kollegen in unseren Dachorganisationen Bayerischer Beamtenbund und Deutsche Steuer-Gewerkschaft. Besonderer Dank gilt den Gesprächspartnern in Politik und Verwaltung, die stets Verständnis für unsere Anliegen hatten, auch wenn es mir nicht immer gelang, unsere Anliegen durchzusetzen. Nicht zu vergessen ist die bfg-Landesgeschäftsstelle, vor allem Geschäftsführer Stephan Mair, ohne dessen Hilfe die EDV, insbesondere die elektronische Kommunikation und Mitgliederverwaltung nicht so hervorragend funktionieren würde.

Last but not least bedanke ich mich bei meiner Familie, insbesondere bei meiner Frau. Ohne ihr großes Verständnis für die ehrenamtliche Gewerkschaftstätigkeit und ihre Bereitschaft, auf viel gemeinsame Zeit mit mir zu verzichten, hätte ich diese Aufgabe nicht leisten können.

Ich bitte alle, das mir entgegen gebrachte Vertrauen, die mir gewährte Unterstützung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auch auf meinen heute neu zu wählenden Nachfolger zu übertragen.

# Wer die Wahl hat ...

... hat die Qual, heißt es ja so schön. Wir hoffen natürlich, dass Sie es nicht als Qual empfinden, wenn es heute Vormittag darum geht, die Landesleitung der Bayerischen Finanzgewerkschaft neu zu wählen. Die Landesleitung besteht laut Satzung aus einem Vorsitzenden und sechs Stellvertretern. (All diese dürfen selbstverständlich auch weiblichen Geschlechts sein.)

Heute werden der Vorsitzende und vier der stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die beiden weiteren stellvertretenden Vorsitzenden sind dann mehr oder weniger automatisch die beiden Bezirksvorsitzenden, deren Wahl erst morgen auf dem Programm steht. Unterstützt wird die Landesleitung zudem durch den Landesjugendleiter Florian Köbler, der bereits im September durch den Landesjugendtag gewählt worden ist, und den Justiziar, den es heute ebenfalls zu wählen gilt.

An dieser Stelle wollen wir die zum Redaktionsschluss vorliegenden Kandidatinnen (!) und Kandidaten ein bisschen vorstellen. Sie werden Ihnen wahrscheinlich überwiegend bekannt sein. Im Gegensatz zu 2008 wird jedoch nicht die komplette bisherige Landesleitung erneut für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen. Der langjährige Vorsitzende Josef Bugiel wird nicht mehr kandidieren. Ebenso nicht mehr zur Verfügung für ein Landesmandat steht Nicole Kittlaus, die aus familiären Gründen etwas kürzer treten möchte. Aber natürlich können wir Ersatz für beide anbieten. Wie gesagt „anbieten“

Wählen müssen Sie! Viel Spaß dabei!



**Gerhard Wipijewski**

ist 47 Jahre alt, kommt vom Finanzamt München und war zuvor viele Jahre beim Finanzamt Memmingen.

Er fand seinen Einstieg in die Gewerkschaftsarbeit über eine zwölfjährige Tätigkeit in der bfg-Landesjugendleitung; davon drei Jahre als Vorsitzender und drei Jahre als Schatzmeister. Von 1991 bis 2007 war er bfg-Ortsvorsitzender beim Finanzamt Memmingen, wo er auch Personalratsvorsitzender war. Seit 2004 ist er stellvertretender Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft, wo er die Funktion des Schatzmeisters inne hat.

Seit der Personalratswahl 2006 ist Gerhard Wipijewski Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, wo er 2011 Josef Bugiel als Vorsitzender nachfolgte. Er ist außerdem Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Hauptpersonalräte.

Gerhard Wipijewski bewirbt sich heute um das Amt des Landesvorsitzen-



**Birgit Fuchs**

ist 42 Jahre alt und kommt vom Finanzamt Rosenheim.

Sie engagiert sich bereits seit 1992 für die bfg, zunächst in der Bezirksjugendleitung und anschließend in der Landesjugendleitung, dort als Schatzmeisterin. Seit 2000 ist sie Ortsvorsitzende in Rosenheim und seit 2008 stellvertretende Bezirksvorsitzende Südbayern.

Auch in der Personalvertretung war Birgit Fuchs schon früh aktiv. Sie war Vorsitzende der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung. Seit 2000 ist sie stellvertretende Personalratsvorsitzende beim Finanzamt Rosenheim und seit 2006 Vorsitzende des Gesamtpersonalrats. Zudem wurde sie 2002 in den Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in München gewählt.

Birgit Fuchs bewirbt sich erstmalig um das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden in der Funktion der Schatzmeisterin.



### Johanna Markl

ist 59 Jahre alt und stammt vom Finanzamt Augsburg-Stadt.

Sie kam 1976 über die Mitarbeit in der Bezirksjugendleitung Nordbayern der damaligen vfb-Jugend zur Gewerkschaftsarbeit.

Von 1979 an war sie zehn Jahre lang Landesjugendleiterin der bfg. Seit 1989 ist sie stellvertretende Landesvorsitzende der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Seit 2002 gehört sie zudem dem Hauptvorstand des Bayerischen Beamtenbundes an und engagiert sich dort insbesondere als Vorsitzende der Dienstrechtskommission. Den Einstieg in die Personalratsarbeit hat Johanna Markl bereits 1974 über die Jugendvertretung gefunden. Aktuell ist sie stellvertretende Vorsitzende im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft der Hauptpersonalräte.

Johanna Markl bewirbt sich heute erneut um das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden.



### Thomas Wagner

ist 49 Jahre alt und kommt vom Finanzamt Bamberg.

Über seine Arbeit in der bfg-Jugend wurde er mit seiner Wahl 1992 zum Landesjugendleiter auch Mitglied der Landesleitung.

Seit 1996 ist er stellvertretender Landesvorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Auch in der Personalratsarbeit engagierte er sich früh. Nach seiner Zeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung war Thomas Wagner von 1990 bis 1998 Personalratsvorsitzender beim Finanzamt Bamberg.

Seit 1994 ist er Mitglied im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in Nürnberg - seit 1995 als stellvertretender Vorsitzender. Darüber hinaus engagiert er sich im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Thomas Wagner bewirbt sich heute erneut um das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden.



### Christoph Werwein

ist 48 Jahre alt und arbeitet beim Finanzamt Erlangen.

Er begann sein Engagement für die bfg sehr früh in der bfg-Jugend und war ab 1992 Bezirksjugendleiter Nordbayern.

2000 wechselte er als stellvertretender Vorsitzender in die Bezirksleitung Nordbayern. Beim Finanzamt Erlangen ist er seit vielen Jahren Ortsvorsitzender und war dies zuvor schon beim Finanzamt Nürnberg-Nord. Seine Personalratstätigkeit begann Christoph Werwein 1990 als Vorsitzender der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung. Seit 1994 ist er Mitglied beim Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern in Nürnberg. Dort führt er die Protokolle. Aktuell ist er zudem Personalratsvorsitzender beim Finanzamt Erlangen.

Christoph Werwein bewirbt sich heute erstmalig um das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden.



### Norbert Reichel

ist 57 Jahre alt und arbeitet beim Finanzamt Regensburg, wo er seine berufliche Laufbahn 1986 auch begann.

1988 wurde er Leiter der Außenstelle Neunburg vorm Wald und ständiger Vertreter des Finanzamts Schwandorf. 2001 wechselte er an das Finanzamt Amberg, wo er ebenfalls als ständiger Vertreter tätig war. Von 2006 bis 2009 leitete er das Finanzamt Cham, bis ihm im Dezember 2009 die Amtsleiterstelle beim Finanzamt Regensburg übertragen wurde. Seit 2011 ist Norbert Reichel Justiziar der bfg und damit Teil der Landesleitung. Er ist außerdem Vorsitzender des Arbeitskreises Steuerjuristen AST in der bfg und seit den Personalratswahlen 2011 Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Norbert Reichel bewirbt sich heute erneut um das Amt des Justiziar.

# Rund um die Tagung



Ein derart großes Ereignis wie der Gewerkschaftstag bedarf einiges an Organisation und zwangsläufig tauchen beim Teilnehmer, also bei Ihnen, diverse Fragen auf. Die Durchführung der Wahlen und der Antragsberatung, sowie der Ablauf der Öffentlichkeitsveranstaltung sollten in Ihren Unterlagen hinreichend erläutert sein. Aber was ist mit den elementaren Dingen, die man auf einer Tagung so wissen muss? Wo gibt es Kaffee? Wie komme ich zu meinen Reisekosten? Brauche ich am Abend meine Tanzschuhe? All das wollen wir Ihnen hier und jetzt beantworten ...

## Anreise

Zur Anreise werden wir hier und jetzt nichts mehr schreiben. Sobald Sie dieses Papier in Händen halten, haben Sie schließlich irgendwie und irgendwann auf die Maininsel gefunden. Herzlich willkommen!

## Mandatsprüfung

Es ist ganz entscheidend, dass nicht nur Sie und Ihr Tischnachbar wissen, dass Sie anwesend sind, sondern auch wir! Wenn Sie sich also noch nicht in die Anwesenheitslisten im Eingangsbereich eingetragen haben, holen Sie dies bitte nach. JETZT!

## Stimmblock

Sie erhalten nach Eintragung in die Anwesenheitsliste (siehe gerade eben) Ihren Delegiertenausweis, sowie einen Stimmblock (sofern Sie stimmberechtigter und nicht Gastdelegierter sind). Das ist der Block mit den vielen bunten Blättern. Bitte missbrauchen Sie diesen nicht, um mit alten Lehrgangskollegen Telefonnummern auszutauschen oder für sonstige Notizen. Auch nicht nach den Wahlen des heutigen Tages! Sie benötigen den Stimmblock morgen noch einmal. Es ist also wichtig, gut auf ihn aufzupassen.

## Essen

Mittagessen gibt es heute und morgen im Foyer. Da Sie während der Veranstaltung überwiegend sitzen, sollte es nicht so tragisch sein, dass

Sie das Mittagessen an Stehtischen einnehmen müssen. Ein paar Tische mit Sitzgelegenheiten wird es dennoch geben. Wer zuerst kommt, sitzt zuerst? So wird es wohl sein. Vielleicht geben Sie einen ergatterten Platz aber auch zugunsten von jemandem auf, der Ihnen „sitzbedürftiger“ vorkommt. Es gibt übrigens ein mediteran-fränkisches Büffet. Hä? Drei im Chiabatta? Klöß arrabbiata? Carpaccio vom Schäufele? Lassen Sie sich überraschen. Am heutigen Abend dürfen Sie sich den Bauch dann (sitzend) vollschlagen am nur-fränkischen Büffet.

## Getränke

Alle Getränke, die während Tagung und Mittagessen auf den Tischen offensichtlich für Sie bereit stehen, sind frei. Von Getränken, die am Abend offensichtlich Ihrem Nachbarn gehören, lassen Sie bitte die Finger. Ansonsten finden Sie gantztägig einen kostenfreien Kaffeeausschank im Foyer. Für die Abendveranstaltung bekommen Sie von uns einen Gutschein im Wert von 10 Euro ausgehändigt, den Sie dann bei Ihrer Bestellung einlösen können. Sie werden ihn daran erkennen, dass er genauso aussieht wie ein 10 Euro-Schein. Täuschend echt, um nicht zu sagen echt.

## Hotelzimmer

Bezüglich der Hotelzimmer weisen wir nochmals darauf hin, dass Sie die Kosten dafür zunächst selber tragen müssen. Ja, Sie! Wie gesagt. Zu

nächst! Über die Reisekosten bekommen Sie ein pauschales Übernachtungsgeld von 65 Euro ausbezahlt, was bei einer Übernachtung im Doppelzimmer ausreicht. Und vergessen Sie bitte nicht, die Zimmer am Dienstagmorgen rechtzeitig zu räumen.

## Reisekosten

Wer seinen Reisekostenantrag nicht bereits im Vorfeld abgegeben hat, sollte nicht vergessen, das ausgefüllte Formular noch schnell im Tagungsbüro abzugeben. Haaaaaalt! Es reicht auch in der Pause.

## Zeitplan

Einen Zeitplan stellt man nicht als grobe Richtschnur auf, sondern immer mit der Hoffnung, dass er sich auch einhalten lässt. So auch unser Zeitplan. Natürlich kann man einen Gewerkschaftstag nicht minutiös planen. Sollten heute Vormittag plötzlich 34 noch nicht bekannte Kandidaten auftauchen, werden sich die Wahlen hinziehen. Sollte der Hauptredner heute Nachmittag etwas später erscheinen, werden wir kaum sagen „Ach, auch schon da? Wir haben schon mal angefangen.“ Um eines möchten wir Sie aber bitten. Seien nicht Sie der Grund, warum es nicht funktioniert. (Außer Sie sind einer von den 34, der kandidieren will. Das wollen wir ja keinem verbieten.) Ansonsten seien Sie zu den angegebenen Zeiten im Raum und auch schon an Ihrem Platz. Vielleicht klappt das ja dann mit dem Zeitplan.

## Öffentlichkeitsveranstaltung

In Ihren Unterlagen finden Sie Trillerpfeifen für die Öffentlichkeitsveranstaltung. Quatsch, natürlich nicht. Erstens haben Sie uns vor 5 Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass Sie auch ohne Hilfsmittel toll pfeifen können. (Herr Fahrenschon war ja so geschockt, dass er rechtzeitig vor diesem Gewerkschaftstag zum Sparkassenverband gewechselt ist.) Und zweitens sind wir zu unseren Gästen grundsätzlich erst mal nett. Es sei denn, sie erzählen totalen Blödsinn

oder wollen uns die Butter vom Brot runtersparen. Aber natürlich ist es erlaubt, die Ansprachen und Grußworte der heutigen Öffentlichkeitsveranstaltung zu „kommentieren“. Wir hoffen natürlich auf viel Anlass zum Applaus!

## Noch was?

Ach ja, die Tanzschuhe ... fast vergessen. Die Abendveranstaltung wird natürlich in guter Tradition musikalisch begleitet. The Jets sind engagiert, Ihnen ein bisschen einzuheizen. Hoffentlich bleibt es auch dabei. Auf

ihrer Homepage haben sie nämlich für den 18. November ihren Auftritt bei der „Konferenz der Bayerischen Finanzkammer“ eingetragen. Naja, wir gehen mal davon aus, dass das wir sind. Nachdem wir beim Delegiertentag vor 9 Jahren von einer Zeitung als „bfg – Bayerische Frauengewerkschaft“ bezeichnet wurden, sind wir hart im nehmen. Kollegin Wildfeuer behauptet übrigens immer noch standhaft, dass sie damals nichts damit zu tun hatte.

# Alles Schweinfurt, oder was?

Wie so oft bei Veranstaltungen wie dem Gewerkschaftstag werden Sie nicht zu viel Gelegenheit haben, sich an Ihrem Tagungsort näher umzusehen. Deshalb hier ein paar Informationen über Schweinfurt. Und lassen Sie uns beim wichtigsten anfangen – beim Finanzamt.

Natürlich hat Schweinfurt auch ein Finanzamt, welches sich seit 2004 endlich räumlich gut untergebracht in einem Neubau befindet. (Sie müssen vom Tagungszentrum aus nur mal über den Main blicken!) Organisatorisch hat das Finanzamt eigentlich mit allem zu tun, womit ein Finanzamt so zu tun haben kann. Die örtliche Zuständigkeit erstreckt sich nicht nur auf die Stadt und den Landkreis Schweinfurt, sondern das Finanzamt ist z. B. im Bereich der Außendienste auch für das Finanzamt Zeil am Main samt Außenstelle zuständig. Das Steueraufkommen hat die Milliardengrenze noch nicht erreicht, befindet sich aber mit 800 bis 900 Millionen nicht allzu weit darunter. Beim Finanzamt Schweinfurt sind derzeit rund 280 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Die Altersstruktur ist nicht gerade sehr günstig, aber die Anwärter, die auch in Schweinfurt nun endlich wieder zahlreich ausgebildet werden, senken den Schnitt wenigstens vorübergehend für die Zeit ihrer Ausbildung. Personalratsvorsitzender ist übrigens

der stellvertretende nordbayerische Bezirksvorsitzende Gerhard Wacker, den Sie während des Gewerkschaftstages voraussichtlich noch ausgiebig kennenlernen werden.

Wir danken an dieser Stelle sowohl der Stadt Schweinfurt, als auch dem Finanzamt Schweinfurt für die Unterstützung bei der Durchführung des Gewerkschaftstages.

Und jetzt noch ein bisschen was zur Stadt. Schweinfurt an sich ist eine kreisfreie Stadt in Unterfranken und Oberzentrum der Region Main Rhön. In der Stadt leben rund 53.000 Einwohner. Schweinfurt ist ein bedeutender Arbeitsplatzstandort, aber auch Kultur-, Schul- und Gesundheitszentrum für viele Menschen der Region. Seit mehr als 100 Jahren ist Schweinfurt als Industriestadt weltberühmt und das Zentrum der europäischen Wälzlagerindustrie. Der Name dieser Stadt ist eng verbunden mit Erfindungen, die die Welt bewegten: Kugellager und das moderne

Fahrrad mit Freilaufnaben haben hier ihren Ursprung. Noch heute sorgen in Schweinfurt weltweit tätige Firmen aus der Wälzlager- und Autoteilezubehörproduktion dafür, dass mit ihren innovativen Produkten, Anwendungen und Systemen weltweit alles reibungslos läuft.

Die geschichtlichen Wurzeln der Stadt sind aber auch nicht zu verkennen. So war Schweinfurt eine der rund 50 ehemaligen Freien Reichsstädte. Der besondere Status der Reichsstädte war die Reichsfreiheit, die sie nur dem Kaiser Untertan machte. Diese Sonderstellung endete durch den sog. „Reichsdeputationshauptschluss“ 1802/1803. In der Stadt lassen sich zahlreiche Zeugnisse der wechselvollen 1.200-jährigen Geschichte besichtigen. Einem bunten Mosaik gleich steht moderne Architektur neben Bauwerken vergangener Jahrhunderte. Durch die Straßen weht der Geist der alten Industriepioniere, die Lebensfreude der freien Reichsbürger und der frische Wind der Gegenwart.



# Vorsicht Satire

**D**ie CSU strotzt vor Selbstbewusstsein. Die absolute Mehrheit in Bayern zurückgeholt! Das Koalitionszweischenspiel ist Geschichte. Naja, das passt ja auch nicht zu Bayern. Eine Koalition? Sowas?! Womöglich noch mit Diskussion? Ts, ts, wo kommen wir denn da hin? Wir Bayern wollen klare Verhältnisse. So wie in Russland. Der Zar heißt dort jetzt halt Präsident. Das Modell hat doch was ...

**3**0 % der Beamten, so ermittelte der dbb, sind potenzielle Anhänger der Grünen. Da sind Forderungen von Ministerpräsident Kretschmann zur Absenkung der Pensionen im Vorfeld einer Bundestagswahl äußerst hilfreich. Könnte es sein, dass es sich die 30 % dann kurzfristig anders überlegt haben? Hm, könnte sein ...

**D**ie Beamtenpensionen waren auch für SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück im TV-Duell mit Angela Merkel ein Stolperstein. Die Bundeskanzlerin nahm das Thema dankend auf und positionierte sich vergleichsweise klar. Die Beamten dürften es ihr gedankt haben. Ey, ey, ey, Peer, die Neiddebatten anzuhetzen war wohl der berühmte Griff ins Klo. Sollte allen Verantwortlichen zu denken geben ...

**D**ie FDP ist draußen. In Bayern und im Bund. Ungerecht sei das Ergebnis, so die Liberalen. So? Hm, freier Markt trotz weltweiter Krisen? Steuersenkungen trotz massiver Staatsverschuldung? Noch schlanker, um nicht zu sagen dürrer Staat trotz ständig wachsender Aufgaben? Irgendwie vermochten diese Konzepte die Menschen offenbar nicht zu erreichen. Hm, ja, irgendwie ungerecht ...

**V**orrang für den Außendienst! Bayern macht ernst bei der Steuerverwaltung. Hauruck und gut ist's! Was, der Innendienst säuft ab? Naja, das vertreten wir

schon, wenn die Zielwerte verfehlt werden. Wie, es geht gar nicht mehr um die Zielwerte? Jahresumschlag, Grunddatenpflege, Listenbearbeitung - alles im Eimer? Uns interessieren nur die Zielwerte und die auch nur am Rande ... ja, eigentlich interessiert uns der Innendienst nur am Rande ... und Steuern interessieren uns eigentlich auch nur am Rande. Was uns interessiert? Also, dass es ausschließlich darum geht, den Minister in der Öffentlichkeit gut aussehen zu lassen, ist eine böswillige Unterstellung ...

**M**assive EDV-Probleme begleiten die Arbeit der Finanzämter. In Bayern wird das Problem dadurch verschärft, dass man in weiser Voraussicht das Personal im Vorfeld schon mal kräftig ausgedünnt hat. Händische Voroder Nacharbeiten, leider in vielen Bereichen unumgänglich, sind ohne Personal aber kaum zu leisten. Puh, was nun? Hoffen, Freunde, hoffen! Es wird schon werden! Augen zu und durch! Das Ende ist in Sicht. Euer Landesamt. Stimmt, das Ende ist in Sicht ...

## Der König von Franken

Wir hatten ja einen Überraschungsgast für die Abendveranstaltung angekündigt. Nun wollen wir den Mantel des Schweigens etwas lüften, bzw. das Zobelmäntelchen! Nachdem wir vor 5 Jahren einen „Ministerpräsidenten“ bieten konnten, sind wir heute ein Stück weit royaler und präsentieren den König von ... Nein, nicht Bayern. Sie sind hier in Franken. Also? ... den König von Franken!

Kabarettist Mäc Härder wird Sie heute Abend hoffentlich begeistern mit Auszügen aus seinem aktuellen Soloprogramm.

